



konstruktives vom planungsbüro richter-richard

Themen

editoRRial

pRRojekt:
Optimierung von Umsteigepunkten
im Berliner ÖPNV-Netz

Neue Anforderungen an die Verkehrsplanungs-
praxis durch veränderte EU-Umweltgesetzgebung

Vorstellung unseres Kooperationspartners RegioConsult

Beilagen:
Lärmkontor-Tagung "Die Umsetzung der EU-Umgebungs-
lärmrichtlinie in deutsches Recht" in Magdeburg

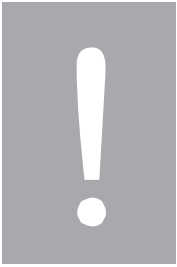
IfS-Seminar "Stadtumbau und Verkehr /
Technische Infrastruktur" in Berlin

Wölfel-Anwenderforum "IMMI und die EU
Umgebungslärmrichtlinie" in Höchberg

vaRRia

eRRgo





Liebe eRRgo-Leser,

die letzte Ausgabe von eRRgo stand ganz im Zeichen unseres Jubiläums 25-50-100, das wir am 5. Juni gefeiert haben. Die Referenten waren an diesem Tag, einmal mehr, in Hochform und haben deutlich gemacht, welche große gesellschaftliche Bedeutung die Nicht-Regierungsorganisationen besitzen. Allen Referenten sei an dieser Stelle noch einmal für ihre engagierten Vorträge gedankt.

Der anschließende Rundgang durch das Südstraßen-Viertel hat in seiner Resonanz alle überrascht. Eine große Mensentraube zog durch das Viertel und lauschte den Erläuterungen vor Ort. Die Besichtigung des Bunkers mit den Malereien der dort damals Schutz suchenden war sicher für viele einer der Höhepunkte.

Bei bestem Wetter (am 5. Juni haben wir uns noch ob unseres Glückes gefreut, nicht ahnend, dass das Wetter bis Ende August halten würde) endete der Tag spät auf den Terrassen unseres Hauses. Nicht zuletzt die gute Laune unserer Gäste und die Live-Musik von "Pinguins Hot Five" waren der Garant für den Erfolg dieses Abends.

Für alle, die am 5. Juni mit uns gefeiert haben, aber auch für alle, die nicht dabei sein konnten, haben wir im Internet unter www.prr.de eine Auswahl von Fotos bereit gestellt.

Ganz besonders freuen wir uns jedoch, dass es gelungen ist, mit den zu unserem Jubiläum eingegangenen Spenden das gesteckte Ziel zu erreichen: Ein Haus in Marathwada, Indien, zu errichten. Kosten: 1.900 EUR. Mit einer ergänzenden Spende der Jubilare haben 33 Spender eine Summe von 1.918,00 EUR aufgebracht. Allen Spendern sei herzlich gedankt! Wir werden über den Fortgang des Projekts berichten.

Wie der eine oder andere bereits an unseren Briefköpfen gesehen hat, haben wir am 5. Juni auch unser Bürologo geändert. Das bisherige Logo stellte die beiden "R" aus den Namen Richter und Richard Rücken an Rücken dar - wir als junge Bürogründer gegen den Rest der Welt. Es gab gute Gründe, das alte Logo beizubehalten (Tradition des Büros, Wechsel kein eingeführtes Logo), aber auch gute Gründe es zu ändern (ein wenig altmodisch, steif).

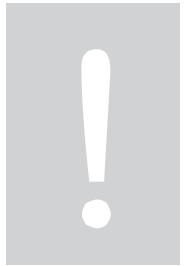
Also haben wir die Agentur "Hansen Kommunikation" in Köln gebeten, das alte Logo aufzufrischen. Die dortige Fachfrau hat ein Logo entwickelt, das uns verführt hat, unser bisheriges Logo aufzugeben. Die beiden "R" sind geblieben, schauen jetzt aber in die gleiche Richtung - mit 50 kämpft man nicht mehr gegen den Rest der Welt, sondern schaut mit einem guten Stück Berufserfahrung nach vorne.

Wir finden, das passt heute viel besser zu uns und in die Jahre, die vor uns liegen. Wir möchten damit auch verdeutlichen, dass wir mit 25 Büro- und 50 Lebensjahren nicht ans Aufhören denken, sondern mit Engagement unser Büro für die zukünftigen Aufgaben weiterentwickeln werden.

Joh Richter Hilde Richter-Richard

...und das Team vom PRR





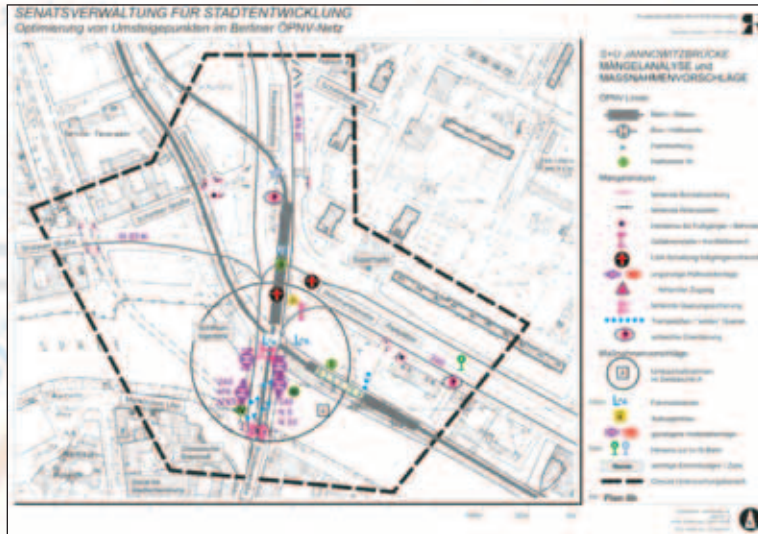
OPTIMIERUNG VON UMSTEIGEPUNKTEN IM BERLINER ÖPNV-NETZ

Beschleunigungsmassnahmen im ÖPNV

richten sich üblicherweise auf betriebliche Aspekte zur Optimierung von Umlaufzeiten der Fahrzeuge. So wird in Berlin derzeit diese Maxime mit einem Beschleunigungsprogramm für Bus- und Tramlinien verfolgt, das vorwiegend über moderne Lichtsignalsteuerung mit ÖPNV-Anforderung Fahrzeiten verkürzt. Das erfordert hohe Investitionen mit betrieblichen Vorteilen, die sich aber nicht immer in nennenswerten Reisezeitgewinnen für den Fahrgast bemerkbar machen. Im Zuge der Kundenorientierung kommt es deshalb zusätzlich darauf an, komplementär die Potenziale



auszuschöpfen, die im "Umfeld" des ÖPNV die Reisezeit für den Fahrgast optimieren. Sie können häufig mit relativ geringen Mitteln umgesetzt werden.



Zur Verbesserung der Umsteigesituation

beauftragte die Senatsverwaltung für Stadtentwicklung im Sommer 2001 das PRR mit der Untersuchung von 26 ÖPNV-Verknüpfungspunkten im Berliner Stadtgebiet. Analysiert wurden mit neu entwickelten, standardisierten Erhebungsbögen Umsteigebeziehungen zwischen S- und U-Bahnen, Straßenbahnen und Bus. Folgende Punkte lagen im Fokus der Betrachtung:

- Verkehrsinfrastruktur: Vorhandene Verkehrsmittel (auch Taxi, B+R- und P+R-Anlagen), Linien, Haltestellen und Zugänge.

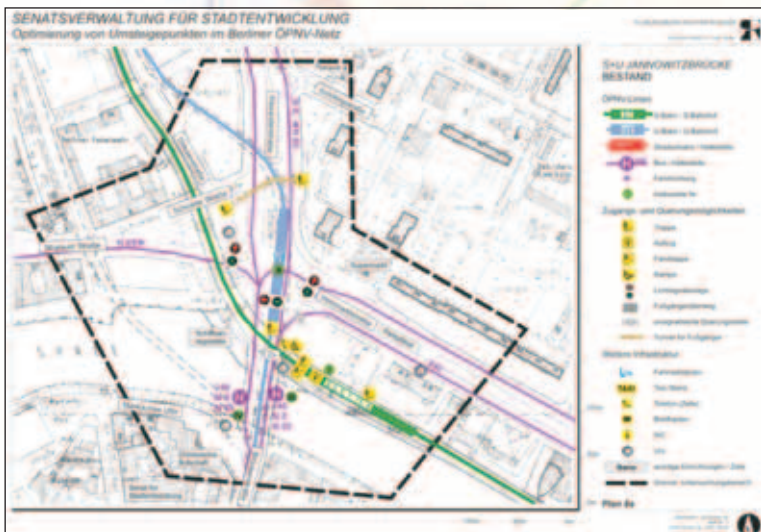
- Umsteigesituation: Wegelänge und -beschaffenheit, Barrierewirkungen, Wartezeiten (für Anschlüsse und an Querungsstellen), tatsächliche und nach elek-



tronischer Fahrinfo vorge-sehene Umsteigezeit, Orientierungsprobleme.

- Erreichbarkeit: Zugänglichkeit zu Fuß, mit Fahrrad und Pkw auf direktem, sicherem, komfortablem Weg.
- Haltestellenausstattung: Information, Komfort, Sicherheit und Wegweisung.
- Belange von Seh- und Mobilitätsbehinderten im weiteren Sinne, d.h. auch Fahrgäste mit Gepäck, Kinderwagen, Fahrrad.

Neben dieser Mängelanalyse ergaben Beobachtungen zu-





sätzlich Hinweise auf Bedürfnisse von Fahrgästen und damit Mängel, die sich in "Fehlverhalten" wie Gehen bei Rot,



Springen über Absperrgitter oder in Trampelpfaden zeigen. Die Verbesserungsvorschläge reichen von einfachen Markierungen, Haltverboten, Öffnen von Zugängen, Querungssicherungen, Rillenplatten für Blinde, Ergänzung der Wegweisung, Überprüfung von Signalprogrammen bis hin zur Haltestellenverlegung.

Die Umsetzung der Maßnahmen

war lange Zeit angesichts der Finanzlage Berlins durch Haushaltssperren blockiert. Für das Jahr 2003 sind Mittel für Maßnahmen an Umsteigepunkten frei gegeben. Baulich umgesetzt werden noch in diesem Jahr z.B. die Verlängerung der Haltebuchten am Umsteige-

punkt Prerower Platz mit der Schaffung eines zweiten Zugangs zum Trambahnteig. Oft sind es jedoch die kleinen, mit geringem Aufwand erreichbaren Verbesserungen, die dem Fahrgast spürbar das Leben erleichtern. Einige Beispiele sind bereits umgesetzt. Neben der erwähnten Verlängerung eines fragmentarisch vorhandenen Markierungstreifens am S-Bahnhof Jannowitzbrücke (s. eRRgo 02-09), sind das

- die Verbesserung des Zugangs zum Umsteigepunkt Reinickendorfer Straße. Ein bisher rege genutzter Trampelpfad wurde nun durch Aufbringen einer wassergebundenen Decke und Entfernen von Gestrüpp legalisiert. Auch ein, zwar als Durchgang vorgesehener, aber

meist von parkenden Fahrzeugen versperrender Weg wurde durch Poller gesichert.

- Die Verkürzung des Umsteigewegs zwischen U-Bahn und Bus durch Heranrücken der Bushaltestelle am Moritzplatz an den U-Bahnhof.

Die Untersuchung hat gezeigt, dass die Optimierung von Umsteigepunkten für den Fahrgast einen wesentlichen Teilaspekt der Beschleunigung des ÖPNV darstellt, und deshalb, aber auch wegen der zumeist geringen Umsetzungskosten, ein lobenswerter Planungsansatz ist.

Das Vorhaben ist auch im kürzlich beschlossenen Entwurf zum Stadtentwicklungsplan Verkehr („mobil 2010“) verankert. Bis einschließlich 2006 sind Gelder für die Optimierung von Umsteigepunkten in den Haushalt eingestellt.



Neue Anforderungen an die Verkehrsplanungspraxis durch veränderte EU-Umweltgesetzgebung



eRRgo
Konstruktives vom
Planungsbüro Richter-Richard

Vom europäischen Parlament werden in immer stärkerem Maß Rahmenrichtlinien für die Umweltgesetzgebung verabschiedet, die anschließend in nationales Recht umzusetzen sind. Das betrifft aktuell die EU-Tochtrichtlinien zur Luftreinhaltung, die im September 2002 mit der Novellierung des Bundes-Immissionsschutzgesetzes (BImSchG) in nationales Recht umgesetzt wurden, und die im Juli 2002 vom EU-Parlament verabschiedete Umgebungslärmrichtlinie, die bis Juli 2004 in nationales Recht umgesetzt sein muss.

Diese Umweltrichtlinien betreffen in starkem Maße auch verkehrs- und stadtplanerische Fragestellungen. Der FGSV-Arbeitskreis 1.7.15 "Stadtverträgliche Umweltbelastungen", geleitet von Jochen Richard, hat deshalb in den letzten beiden Jahren ein Arbeitspapier über die neuen Anforderungen an die Verkehrsplanungspraxis durch die veränderte EU-Umweltgesetzgebungen erarbeitet (Arbeitspapier Nr. 61, siehe Kasten unten). Das Arbeitspapier soll Planern in Kommunalverwaltungen und beratenden Ingenieuren eine erste Arbeitshilfe geben. Es gliedert sich in drei Bereiche:

- Umsetzung der EU-Umgebungslärmrichtlinie,
- Aufstellung von Aktions- und Luftreinhalteplänen,
- Anforderungen aus der SUP-Richtlinie.

Die Umgebungslärmrichtlinie behandelt die Ermittlung und Darstellung der Lärmbelastung, die Harmonisierung der dafür zu verwendenden Kenngrößen und Berechnungsverfahren, die Aufstellung von Aktionsplänen, die Informa-

tion der Öffentlichkeit und die Sammlung von Belastungsdaten. Die große Gewichtung des Aktionsplans durch diese Richtlinie erfordert nicht nur die verstärkte Abstimmung der Lärminderungsplanung mit der Stadt- und Verkehrsplanung, sondern auch die direkte Mitwirkung von Stadt- und Verkehrsplanern an der Aufstellung von Aktionsplänen. Dies war bisher schon bei Lärminderungsplänen nach § 47a BImSchG sinnvoll, wegen der geringen Orientierung auf die Maßnahmenkonzepte aber eher die Ausnahme.

Mit den Tochter-Richtlinien zur Rahmenrichtlinie Luftqualität hat die EU ein Instrumentarium geschaffen, das zu festgelegten Terminen einzuhaltende Grenz- und Alarmwerte vorschreibt, die bei Überschreitung unmittelbar Maßnahmen zur Verminderung des Schadstoffbelastungen nach sich ziehen. Die Tochtrichtlinien sind deshalb im Vergleich zur Umgebungslärmrichtlinie, der solche Instrumentarien fehlen, das "schärfere" Instrument. Da nach derzeitigem Erkenntnisstand der Straßenverkehr Hauptverursacher von PM 10-Belastungen nicht nur auf der Fahrzeugseite (z. B. Verbrennungsrückstände, Bremsen, Reifen), sondern auch auf der Infrastrukturseite (z.B. Fahrbahnoberfläche, Aufwirbelung) ist, sind zur Luftreinhaltung auch stadt- und verkehrsplanerische Lösungen auf kommunaler Ebene gefordert.

Das Landesumweltamt Brandenburg hat für die in einem Screening-Verfahren herausgefundenen Straßenabschnitte, in denen eine Überschreitung des 24 h-Grenzwertes für PM

10 zu erwarten ist, die Verkehrslärmbelastung untersucht. Das Ergebnis ist eindeutig: Die Straßenabschnitte mit hoher PM10-Belastung sind gleichzeitig stark lärmbelastet, was den engen Zusammenhang zwischen notwendiger Lärm- und Schadstoffminderung belegt. Es bietet sich somit an, Lärminderungs- und Luftreinhaltepläne in einem integrierten Verfahren aufzustellen.



len. Hiermit gibt es jedoch noch keine Erfahrungen. Das Ministerium für Landwirtschaft, Umwelt und Raumordnung des Landes Brandenburg startete deshalb ein entsprechendes Modellvorhaben in der Fontanestadt Neuruppin. Durchgeführt wird das Modellvorhaben von der Arbeitsgemeinschaft Lärmkontor/Ing.-Büro Lohmeyer unter Federführung des Planungsbüros Richter-Richard. Die Ergebnisse werden voraussichtlich im Sommer 2004 vorliegen und veröffentlicht. 

Arbeitspapier 61 "Verkehrsplanungspraxis durch veränderte EU-Umweltgesetzgebung", erhältlich unter www.fgsv-verlag.de
Erscheinungsjahr: 2003
Umfang: 24 Seiten A4
Normalpreis: 7,70 EUR
Preis für Mitglieder: 5,10 EUR





RegioConsult. Verkehrs- und Umweltmanagement.

RegioConsult - Team und Unternehmenskonzept

RegioConsult ist ein Team von Raum- und Umweltwissenschaftlern unterschiedlicher Fachrichtungen. Unsere fachlich hoch qualifizierten Mitarbeiter bringen ihre Erfahrungen mit ökologischer Forschung, Gutachtertätigkeit und naturschutzfachlicher Planung aus langjähriger praktischer Arbeit für die freie Wirtschaft, in Planungsbüros, wissenschaftlichen Institutionen und Behörden produktiv in unser Unternehmen ein. Unsere Arbeit besticht dabei durch Kreativität und Effizienz.

RegioConsult ist Kompetenz in Verkehrs- und Umweltfragen

Seit 1995 realisieren wir erfolgreich professionelle Umwelt- und Raumplanung mit dem Ziel, die beste Lösung für Sie, für unsere Umwelt und für den Menschen zu verwirklichen. Hier setzen wir an: Gemeinsam mit Ihnen entwickeln wir neue Strategien und Konzepte für eine menschengerechte Umwelt-, Stadt- und Verkehrsplanung. Durch die Zusammenarbeit mit Spezialisten aus dem gesamten Bundesgebiet, durch Kooperationen mit einem Vertragslabor, Architektur- und Ingenieurbüros, Werbeagenturen und Fachanwälten sind wir jederzeit in der Lage, Ihre Problemstellung umfassend zu bearbeiten.

Unser Leistungsangebot:

Raumplanerische Leistungen

- **Verkehrsplanung** (Stellungnahmen zu Planfeststellungs- und Raumordnungsverfahren, Öffentlichkeitsarbeit im Rahmen von Planfeststellungs- und Raumordnungsverfahren), Verkehrsanalysen, Nahverkehrspläne
- **Stellungnahmen in ROV/PFV, Öffentlichkeitsarbeit**
- **Tourismus-/Fremdenverkehrskonzepte**

Geoökologische Leistungen

- **Umweltplanung**
- **Landschaftspflegerische Fachbeiträge, Eingriffs- und Ausgleichsermittlungen**
- **Prüfung der Umwelt- und FFH-Verträglichkeit (nach FFH- und VSch-RL)**
- **Grundwasser- und Gewässerschutz, Naturschutz**

Adresse:

RegioConsult. Verkehrs- und Umweltmanagement.

Wulf Hahn & Dr. Pia Hoppe GbR

Neue Kasseler Straße 1, 35039 Marburg

Tel. 06421/686900 und 686911

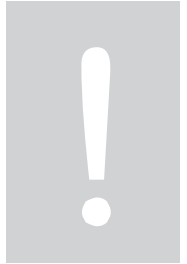
Fax 06421/686910

Mobil 0174-981 48 39 und 981 48 96

e-mail: info@RegioConsult-Marburg.de

<http://www.RegioConsult-Marburg.de>





"The Magic Rondabout"

Stellen Sie sich vor, Sie fahren in England, sind schon verwirrt genug, weil Sie links fahren müssen... Dann sehen Sie dieses Schild... Und nach ein paar Meter kommen Sie an das Zauberkarussell, bei dem in der Mitte die Drehrichtung entgegengesetzt der normalen ist.



Wir wünschen frohes Gelingen!

Weitere Informationen unter: www.swindonweb.com/life/lifemagio.htm oder www.sturm.co.uk/wessex/brunpic.htm



Einsatz neuer Techniken

Der technische Fortschritt eröffnet ständig neue Möglichkeiten. Einige dieser "Möglichkeiten" sind schlicht sinn- oder nutzlos. Andere dagegen bieten die Chance, mit höherer Qualität, manchmal sogar gepaart mit höherer Wirtschaftlichkeit, arbeiten zu können. Die ruhigeren Sommermonate haben wir genutzt, sinnvolle Innovationen im Büro einzuführen.

Die für eRRgo-Leser interessanteste Neuerung: *Farblaser-Drucker* haben inzwischen ein erschwingliches Preisniveau erreicht und bieten nun gegenüber Farbkopien deutliche Preisvorteile. Die Technik kam bei der Herstellung dieses

eRRgos zum Einsatz. Sie können es daran erkennen, dass die Seiten farbiger und von besserer Qualität sind.

Das Internet birgt immer mehr Informationen für die tägliche Arbeit, die zu transferierenden Informationsmengen nehmen ständig zu. Wir haben deshalb von ISDN zur ca. 16-fach schnelleren *DSL-Technik mit einer Flat-Rate* für einen permanenten Internet-Zugang gewechselt. Gleichzeitig setzen wir auf die neue drahtlose Technologie: Wireless Lan zur flexiblen Vernetzung von Geräten. Die Kombination beider Techniken erlaubt beispielsweise, in naher Zukunft die Kollegen unseres Berliner Büros an

Meetings im Aachener Büro per Videokonferenz-Schaltung teilnehmen zu lassen.

Mit der Anschaffung hochwertiger digitaler Fotokameras ist der Umstieg auf die digitale Technik erfolgt. Die Foto-Datenbank haben wir u.a. mit entsprechenden Vorschau-Bildern an die neuen Möglichkeiten angepasst. Der Bestand unserer Diathek mit über 6.300 Fotos wird nun Stück für Stück digital übernommen. Die Fotos stehen dann ohne die bisher notwendige Vielzahl von Handgriffen direkt für Präsentationen, Berichte oder Publikationen zur Verfügung.



Glückwunsch zum 60. Geburtstag



Nicht nur zu diesen gelungenen Aufnahmen wollen wir Rainer Kühne vom Bayerischen Landesamt für Umweltschutz beglückwünschen, sondern ihm auch herzlichst zu seinem 60. Geburtstag gratulieren.



Computerlehrgang auf Deutsch

Genug von den eingedeutschten Computerefachwörtern, die keiner versteht? Hier ein Beispiel wie die Computersprache verständlicher gemacht wird:

"Natürlich gehört neben dem 3,5-Daumenlang-Schlappscheibentreiber auch eine Dichtscheiben-Lese-Nur-Erinnerung zur Grundausrüstung. Eine Hartscheibe mit vier Gigantischbiss dürfte [...] ausreichend Erinnerungsplatz für Weichware und Daten bieten. Wenn wir unseren PS (Persönlichen Schätzer) auch zum Spielen benutzen wollen, sollten wir uns [...] einen Freudenstock und ein gutes Schallbrett anschaffen."

Mehr im Internet unter <http://people.ee.ethz.ch/~dott/humor/computer> mit dem Stichwort Computerlehrgang



Doppelte Gratulation



Unsere Mitarbeiterin Iris Krings bietet gleich zweifach den Anlass für Gratulationen:

Im Februar hat sie ihre Ausbildung als Bauzeichnerin im Fachbereich Tiefbau nach nur 2 1/2 Jahren mit guten Noten erfolgreich abgeschlossen. Sie arbeitet nun in unserem Team als "richtige" Bauzeichnerin - dazu unsere Glückwünsche.

Als nächstes Ereignis folgte dann im Mai mit ausgiebigen Feierlichkeiten ihre Hochzeit. Sie hat sich entschieden, den Namen ihres Ehe-

manns anzunehmen. So wurde aus Frau Krings nun Frau Dümmer. Wir wünschen dem frischen Paar alles gute für den weiteren gemeinsamen Lebensweg.



Warum Gehwege schmal sein sollen



Ein Stilleben aus der Stadt des UNESCO-Weltkulturerbes Quedlinburg (Foto: Wendt)



Veröffentlichungen

Arbeitspapier 61 "Verkehrsplanungspraxis durch veränderte EU-Umweltgesetzgebung", FGSV-Verlag

Veranstaltungen (siehe Beilagen)

- | | |
|---------------|---|
| 18./19. Sept. | Tagung LÄRMKONTOR GmbH
"Die Umsetzung der EU-Umgebungslärmrichtlinie in deutsches Recht - zum Stand der Dinge", Magdeburg |
| 26.-28. Nov. | 458. Kurs IfS-Berlin
"Stadtumbau und Verkehr / technische Infrastruktur", Berlin |
| 27. Nov. | Wölfel Anwenderforum , "IMMI und die EU Umgebungslärmrichtlinie", Höchberg |

eRRgo Impressum 03-09

Herausgeber und Copyright:
Planungsbüro Richter-Richard
Südstraße 52 • 52064 Aachen
Tel. 0241/47077-0 - Fax 0241/47077-4
eMail info@prr.de

Konzeption: Hansen Kommunikation, Köln

Für den Inhalt verantwortlich:
Planungsbüro Richter-Richard

Infos über unser Büro und vorherige Ausgaben von eRRgo finden Sie im Internet unter www.prr.de.

Nachdruck und Vervielfältigung jeder Art, mit Quellenangabe und gegen Belegexemplar gestattet.

Abbildungen, sofern nicht anders vermerkt:
Planungsbüro Richter-Richard